

**Dr.med. Ursula Davatz**

21.3.2014

## **Umgang mit Abwertungen, Verletzungen, Ohnmachtsgefühlen bei ADHS/ADS Betroffenen und Jugendlichen.**

[Audio](#)

**[00:00:03.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich möchte sie alle ganz herzlich begrüssen zu dem heutigen Abend, zum Vortrag: Umgang mit Abwertungen, Verletzungen, Ohnmachtsgefühlen bei ADHS/ADS Betroffenen und Jugendlichen.

**[00:00:15.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meine Annahme zum Thema war, dass sie an den Jugendlichen denken, der einem abwertet.

**[00:00:20.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Familientherapeutin muss natürlich immer zuerst mit den Erwachsenen beginnen.

**[00:00:29.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Thema hat so interessiert, dass sie mich von der ELPOS angefragt haben zum Thema von heute Abend schon einen Artikel zu schreiben, im letzten Heftchen.

**[00:00:30.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://elpos.ch/>

**[00:00:30.253] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://ganglion.ch/pdf/elpost\\_3\\_2014\\_\\_Abwertung.pdf](https://ganglion.ch/pdf/elpost_3_2014__Abwertung.pdf)

**[00:00:30.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wurde vorgenommen. Es ist immer noch aktuell und ein wichtiges Thema.

**[00:00:56.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mir Gedanken gemacht zum Thema Abwertungen.

**[00:01:00.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich mich umschaue bei den Erziehungsmuster von den Erwachsenen, als Erziehungsmodell werden immer noch sehr häufig Abwertungen gebraucht.

**[00:01:15.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe das, wie Lehrer über Kinder reden.

**[00:01:18.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe wie Fachpersonen im Gesundheitswesen über Patienten reden.

**[00:01:25.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man ist sehr schnell bereit mit Abwertungen.

**[00:01:30.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man verwendet Abwertungen, wenn einem der Patient nicht folgt, wenn einem das Kind nicht folgt. Wenn es nicht so läuft, wie man gern hätte.

**[00:01:40.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Abwertung geht es um den Dominanzkampf.

**[00:01:46.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sich nicht durchsetzen kann, dann macht man den anderen runter, in der Hoffnung, dass der andere einem dann folgt.

**[00:01:50.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist häufig ein Irrglaube, speziell bei den ADHS/ADS Kindern.

**[00:01:57.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe wie die Abwertung auch im Gesundheitssystem verwendet wird.

**[00:02:10.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir werden immer mehr mit Formularen geplagt, wo der Patient mit den suggestiven Fragen schon abgewertet wird.

**[00:02:16.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Justizsystem arbeitet mit Abwertungen, mit Bestrafungen und denkt, das sei die Erziehungsmethode, um einen Menschen zu einer Veränderung zu bringen. Wir als Therapeuten wissen, dass das nicht geht. Sonst hätten wir gar keine Probleme.

**[00:02:30.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Politik wird auch mit Abwertungen gearbeitet. Man macht den anderen runter und denkt dann, dass man selber besser ist.

**[00:02:41.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man probiert, den anderen schlecht zu machen, negativ darzustellen. Da erhebt einem dann.

**[00:02:52.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine schlechte Methode.

**[00:02:53.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt einen einfachen Spruch: was dich nicht umbringt, macht dich stärker.

**[00:03:17.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt schon Individuen, wenn man die runtermacht, dass sie sich dann doppelt Mühe geben und so zu einem Erfolg kommen.

**[00:03:17.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Sport läuft das zum Teil so. Gewisse Sportcoaches machen das so mit ihren Schülern.

**[00:03:30.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle Sportler sind riesige Kämpfer und bei denen geht es zum Teil.

**[00:03:37.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Griechen hat der Lehrer dem Kind/Zögling in den Finger gebissen oder abgebissen. Der Schüler war dann stolz, wenn er so eine Wunde gehabt hat oder einen abgebissenen Finger.

**[00:03:41.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das hat geheißen: mein Lehrer ist sehr streng mit mir gewesen und ich habe das ausgehalten und überlebt.

**[00:03:55.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wäre die Methode: was mich nicht umbringt macht mich stärker. Was dich nicht umbringt, macht dich stärker.

**[00:04:11.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Für mich als Ärztin ist das keine Methode. Wir Ärzte haben die Haltung: du sollst nicht schaden. Ich möchte die Leute auf eine andere Art und Weise zu einem guten Sozialverhalten bringen.

**[00:04:28.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich verwende Frans de Waal.

**[00:04:31.413] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Frans\\_de\\_Waal](https://de.wikipedia.org/wiki/Frans_de_Waal)

**[00:04:31.437] - Dr.med. Ursula Davatz**

Frans de Waal ist ein Primatologe, der das Buch geschrieben hat: der Affe in uns.

**[00:04:31.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://www.amazon.de/Affe-uns-Warum-wir-sind/dp/3423345594>

**[00:04:44.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Frans de Waal sagt ganz klar: wir haben soziale Gene. Der Mensch ist ein Sozialwesen.

**[00:04:50.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir verhalten uns sozial aus Überlebensgründen.

**[00:04:57.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als grosse Gruppe überleben besser wie als Einzelwesen.

**[00:04:59.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind nicht Einzelwesen wie Bären.

**[00:05:01.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Menschen haben ein angeborenes Sozialverhalten, das heisst, wir kooperieren.

**[00:05:07.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jedes Kind kommt auf die Welt mit der Fähigkeit zu kooperieren.

**[00:05:11.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf die Kooperationsbereitschaft nur nicht kaputt machen, indem man es schlecht behandelt.

**[00:05:17.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann einen Hund zu einem bissigen Hund machen.

**[00:05:19.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann einen Mensch auch zu einem bissigen Menschen machen.

**[00:05:21.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sollte viel mehr die Kooperation fördern. Das noch viel mehr in einer globalisierten Gesellschaft, wo man keinen Krieg mehr hat.

**[00:05:33.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zu den Zeiten von Alexander dem Grossen, war es vielleicht besser wenn man den Finger abgebissen hat, damit sich die Person dann wehrt.

**[00:05:52.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir wollen unsere Konflikte nicht mehr mit Krieg lösen. Wir wollen unsere Konflikte über die Kooperation lösen.

**[00:06:04.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Erziehung sollten wir unsere Kinder eher zur Kooperation bringen, als zum Kampf.

**[00:06:04.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das bedeutet, dass wir Erwachsene nicht abwerten dürfen.

**[00:06:12.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Abwertungen laufen meistens über Drohungen. Über die Drohung und die Abwertung versucht man eine Unterordnung hinzukriegen.

**[00:06:13.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine hierarchische Erziehung, wo sich das Kind einfach den Eltern unterordnen muss.

**[00:06:28.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADS Kinder kann man tötlich schlagen und sie folgen dennoch nicht.

**[00:06:35.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist paradox.

**[00:06:35.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit will ich sagen: Abwertungen, Drohungen, negative Motivation funktionieren bei den ADHS/ADS Kindern nicht.

**[00:06:42.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man macht ihnen höchsten Angst und sie entwickeln dann im Erwachsenen Alter eine Angststörung. Das ist nicht das, was sie wollen.

**[00:06:54.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Appell an uns Erwachsene, dass wir in der Erziehung nicht mit Abwertungen arbeiten, sondern mit Kooperation.

**[00:06:54.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie das Schicksal der ADHS/ADS Kinder anschauen. Wir wissen, dass ADHS/ADS Kinder oft Fehler machen, mehr anrennen, über die Grenzen hinaus gehen. Wenn sie erwachsen werden oder schon als Kinder, werden sie viel mehr Disziplinarmaßnahmen unterworfen in der Schule, zu Hause, unter den Kollegen, weil sie es nicht ganz so einfach haben, sich anzupassen.

**[00:07:42.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wird gesagt, dass ADHS/ADS Kinder nicht aus negativer Erfahrung lernen. Sie müssen den Kopf immer selber anstossen. Sie können nicht zuhören, wenn man sagt: tue das nicht, das ist nicht gut für dich.

**[00:07:56.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen meistens eine eigene Erfahrung machen. Dann lernen sie es besser.

**[00:08:10.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADSler lernen besser aus praktischen Erfahrungen, als von Predigten.

**[00:08:10.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein ADHS/ADS Kind in die Pubertät kommt, dann hat es schon sehr viele Abwertungen erfahren.

**[00:08:11.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse Kinder wehren sich schon sehr früh dagegen. Sie funktionieren einfach nicht, wenn man sie zuviel kritisiert und abwertet.

**[00:08:28.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Andere schlucken es einfach, nehmen es in sich rein.

**[00:08:28.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät, wenn sie dann stärker werden, wenn die Hormonschübe kommen, dann beginnen sie sich plötzlich zu wehren.

**[00:08:33.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann werden sie frech. Sie geben einem sämtliche Abwertungen zurück, die sie schon erfahren haben, in der Schule, von anderen Kindern, von anderen Eltern und vielleicht von einem selbst.

**[00:08:33.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADS Kinder schauen einem die erzieherische Methode der Abwertung sehr wohl ab und verwenden es dann zurück auf einem.

**[00:09:06.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das machen auch schon kleine Kinder.

**[00:09:07.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die beobachten einem gut. So wie man sich benimmt, spiegeln sie es einem zurück. Dort findet man es gerade noch lustig.

**[00:09:17.110] - Dr.med. Ursula Davatz**



Ja, das ist noch herzig, ich sage das auch.

**[00:09:23.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Pubertierenden mit den Abwertungen kommen, dann werden diese sehr oft sehr massiv. Die ganze Jugendsprache kommt hinzu. Diese ist heutzutage sehr verroht und brutal.

**[00:09:31.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss nur in ein Kino gehen. Jedes vierte Wort ist eine Abwertung, speziell bei amerikanischen Filmen.

**[00:09:47.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier sieht man, wie über die Abwertungen miteinander umgegangen wird. Das gehört zum Allgemeingut.

**[00:10:04.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wurde auch eine Kunstform daraus gemacht. Das sieht man im Film "Eminem".

**[00:10:05.122] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://en.wikipedia.org/wiki/8\\_Mile\\_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/8_Mile_(film))

**[00:10:10.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim Rappen ist es ein Spiel, dass man den anderen runter macht. Wenn der andere ausrastet, hat er verloren.

**[00:10:17.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eigentlich ein gutes Spiel. Man muss lernen, seine Emotionen zu kontrollieren.

**[00:10:22.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Derjenige, welcher schneller ausrastet, hat verloren.

**[00:10:31.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Derjenige, welcher noch einen Spass oder noch etwas Freches ob drauf setzen kann, der kann weiter rappen.

**[00:10:31.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Derjenige, welcher verrückt wird, ist einfach die Puste ausgegangen. Der kann dann keine Reime mehr machen.

**[00:10:38.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein bisschen wie an der Basler Fasnacht. An der Basler Fasnacht wird intrigiert.

**[00:10:47.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

An der Basler Fasnacht darf man zum Professor, zum Regierungsrat zu allen gehen und sich lustig machen über die, denen freche Sachen ins Gesicht sagen.

**[00:11:03.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Rapper tun das auch.

**[00:11:04.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt einen Wettkampf, wer den anderen besser fertig machen kann.

**[00:11:15.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät kommt die Abwertung den Eltern gegenüber sehr viel stärker zum Ausdruck. Die Eltern kommen auf die Welt. Die Eltern sind dann traurig und sagen: das muss ich mir nicht gefallen lassen, das ist ja schrecklich, so darf er nicht sprechen. Die Eltern entsetzen sich.

**[00:11:28.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dem Jugendlichen wird dann gesagt: so kannst du nicht mir sprechen. Das ist nicht erlaubt. Das ist dem Jugendlichen egal. Der macht einfach weiter.

**[00:11:40.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück.

**[00:11:53.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss nur einmal abgewertet haben. Das haben sie ganz schnell kapiert und sie machen es zurück.

**[00:11:58.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie finden dann auch die Schwachpunkte, die Achillesferse und genau dort gehen sie rein.

**[00:12:03.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das Gesicht verliert, dann haben sie den Erfolg.

**[00:12:09.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie es mal gelernt haben, dann wird das weiter verwendet.

**[00:12:17.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät wird das Abwerten untereinander verwendet und dort ist es sicher auch so wie ein Kräfte messen, Machtkampf.

**[00:12:26.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie stark kann ich den anderen fertig machen, bis er verrückt wird? Wieviel hält der andere aus? Wieviel halte ich aus.

**[00:12:43.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

So läuft das im Rappen.

**[00:12:50.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wann verwendet der Jugendliche dem Erwachsenen gegenüber die Methode von der Abwertung?

**[00:12:50.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Prinzipiell ist der Mensch eigentlich kooperativ, auch die Jugendlichen.

**[00:12:57.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen kommen immer mit Abwertungen, wenn man sie verletzt hat, weil man Grenzüberschreitungen gemacht hat, wenn man sie beschämt hat, wenn man sie gekränkt hat.

**[00:13:06.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät, ist man meistens noch viel, viel verletzlicher wie als Kind. In der Pubertät beginnt man, sich selber zu reflektieren.

**[00:13:19.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man überlegt sich etwas, man ist nicht mehr einfach so spontan, wie ein jüngeres Kind.

**[00:13:25.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man wertet sich auch selber ab.

**[00:13:32.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dr. med. Heiner Lachenmeier spricht von der negativen Fokussierung.

**[00:13:32.442] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://adhs-lachenmeier.ch/adhs/>

**[00:13:32.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät reflektiert man sich ohnehin mehr.

**[00:13:39.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das schönste Mädchen findet sich hässlich. Der intelligenteste Junge findet sich dumm.

**[00:13:51.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder haben die Tendenz in eine Negativfokussierung rein zukommen, eine Art Negativspirale. Wenn man die antippt, dann kommen sie wie nicht mehr daraus heraus.

**[00:14:11.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder sind oft sensibler als wir Erwachsene.

**[00:14:11.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben da schon mehr Hornhaut entwickelt.

**[00:14:14.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Pubertierenden sind wie ein rohes Ei.

**[00:14:15.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was die Erwachsenen vielleicht nicht mehr so verletzt, verletzt die Pubertierenden noch sehr stark.

**[00:14:23.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Persönlichkeit der Pubertierenden ist überhaupt noch nicht gestärkt. Sie sind noch nicht selbstsicher in ihrer Persönlichkeit.

**[00:14:23.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

So kann man sie mit einer leichten Kritik, mit einer Formulierung, die an ihrer Ehre kratzt, kann man sie verletzen. Im Augenblick wo man sie verletzt, kommt die Verteidigung zurück. Sie leugnen was man kritisiert hat an ihnen und gehen auf einem los.

**[00:14:56.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der aggressiven Verteidigung geht in der Regel eine Verletzung voraus.

**[00:15:09.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Verletzung hat man oft gar nicht gemerkt. Die ist ganz unbedacht geschehen.

**[00:15:24.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sobald die Pubertierenden merken, wie sie die Erwachsenen aus dem Konzept bringen können, verwenden sie die Methode mehr.

**[00:15:29.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Immer wenn die Erwachsenen etwas von ihrem Teenager verlangen, das ihm nicht passt, das er nicht mag, dann geht er wieder an ihre Achillesferse und wertet sie ab.

**[00:15:40.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Erwachsenen werden dann aus der Bahn geworfen und sprechen von Respekt. So kannst du nicht mit mir sprechen, etc.

**[00:15:47.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann verliert man, was man vom Teenager wollte.

**[00:15:48.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können einem aus der Bahn werfen, in den sie einem angreifen.

**[00:15:54.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann spricht man nur noch von Anstand und vergisst, dass sie ihr Zimmer hätten aufräumen müssen, Hausaufgaben erledigen, mit dem Hund spazieren gehen. Eine Aufgabe erledigen.

**[00:15:54.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Erwachsenen getrauen sich dann nicht mehr mit dem Pubertierenden zu sprechen, weil man zu heftig von ihnen angefahren wird. Dann hat der Teenager das Sagen.

**[00:16:20.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo sie beginnen, dem negativen Verhalten des Jugendlichen auszuweichen, haben sie die Führung verloren.

**[00:16:39.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann schon passieren, dass die Jugendlichen die Führung übernehmen. Nur wenn man etwas sagen möchte, heisst es: halt das Maul.

**[00:16:47.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dieser Stelle wird man aus dem Konzept geworfen und sagt dann vielleicht nichts mehr oder argumentiert: so kannst du nicht mit mir sprechen, das geht doch nicht, was ist eigentlich los?

**[00:17:04.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann so weit gehen wie: du bist nicht mehr mein Kind. Man stellt das Kind zur Verfügung, das Kind muss in ein Erziehungsheim gehen, die müssen das Kind dann erziehen.

**[00:17:16.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es läuft ein Dominanzkampf zwischen den Teenagern und den Erwachsenen, ihrer Erziehern.

**[00:17:23.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen haben sehr, sehr viel emotionale Energie und sie finden die Achillesverse, die Schwachstellen von ihnen sehr gut heraus. Auch bei den Lehrern. Dort wird reingegrätscht. Das ist ein gewisser Genuss, wenn man die Lehrperson zum springen bewegen kann. Dann hat man das Gefühl: jetzt bin ich stark, jetzt habe ich es in der Hand.

**[00:17:32.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man dann nichts mehr lernt und vielleicht zu Schule raus fliegt, ist etwas anderes.

**[00:18:00.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Lehrer kann das Kind zu Schule raus schmeissen.

**[00:18:01.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können ihr Kind nicht aus der elterlichen Erziehung entlassen.

**[00:18:01.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie bleiben immer die Eltern, selbst wenn sie das Kind in eine Institution geben.

**[00:18:07.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das Kind in eine Institution gibt, ist das zu dem die Botschaft an den Jugendlichen: ich bin zu schwach und du bist stärker als ich. Ich kann nicht mehr.

**[00:18:15.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Immer wenn die Eltern ihre Kinder weggeben wollen, sage ich: ja, klar, wenn sie schon am zu Grunde gehen sind, haben sie das Recht, sich selber zu retten.

**[00:18:30.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen wissen, wenn sie das Kind weggeben, dann haben sie kapituliert und das Kind schaut sie als schwach an.

**[00:18:41.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eigentlich ist unsere Aufgabe als Eltern, als Erzieher, sich mit dem Teenager auseinanderzusetzen.

**[00:18:48.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät darf man nicht mehr erziehen, sondern man darf nur eine Beziehung pflegen und Position beziehen.

**[00:18:55.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sich mit den Jugendlichen auseinandersetzen, man darf seine Sachen sagen.

**[00:19:00.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann nicht mehr sagen: du musst, du solltest.



**[00:19:02.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann sagen: meine Regel ist so und ich möchte.

**[00:19:18.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sich auf den Dominanzkampf einlässt, kann es zu massiven Kämpfen kommen, bis zur gegenseitigen Selbstzerstörung, zum Teil mit Worten, zum Teil auch physisch.

**[00:19:38.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Regel ist man dann nicht stärker als das Kind, schon gar nicht bei einem ADHS/ADS Kind. Die können sehr viel Energie mobilisieren.

**[00:19:50.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADS Kinder will man nicht zu einer Kooperation bringen über die Unterordnung. In der Regel haben sie mehr Energie als wir haben und halten auch länger durch.

**[00:20:02.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man kapitulieren, dann ist man verrückt.

**[00:20:05.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann bestraft man das Kind wieder dafür, dass man im Dominanzkampf verloren hat.

**[00:20:13.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Auseinandersetzung verwende ich dann immer ein Wort: Welpenschutz.

**[00:20:17.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage es kommt zwischen Erzieher und ADHS/ADS jugendlichen kommt zu einem extremen Dominanzkampf, zu einem extremen Kampf.

**[00:20:30.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man nicht Welpenschutz anwendet, dann kann es sogar gefährlich werden.

**[00:20:35.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit Welpenschutz meine ich: ich bin älter, ich bin weiser, ich habe mich schon bewährt im Leben, ich bin nicht ganz so fragil wie der Jugendliche, der muss sich noch bewähren.

**[00:20:54.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf nicht so zurückrufen, wie das Kind einem angeht.

**[00:20:55.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Eltern sagen dann: wenn das Kind mich so schlecht behandelt, dann darf ich das Kind auch so schlecht behandeln.

**[00:20:55.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage dann: nein, genau nicht.

**[00:20:59.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen nicht so primitiv mit den Jugendlichen sprechen wie die mit ihnen reden oder wie es mit den Kollegen spricht.

**[00:20:59.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sollten die Fassung bewahren.

**[00:21:11.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist zum Teil eine schwierige Sache, wenn man müde ist am Abend.

**[00:21:23.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Welpenschutz ist, wenn das Kind schlecht zu ihnen spricht, böse Wörter verwendet, dass sie nicht genau gleich zurückschlagen.

**[00:21:31.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie einer Hundemutter zuschauen, die kleinen Hunde zwicken und beißen, die reißen an der Mutter. Die Hundemutter beißt nie genau gleich zurück wie die sie zwicken mit ihren Milchzähnen. Das ist der Welpenschutz.

**[00:21:31.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jungen genießen den Welpenschutz während die Jungen noch einen kindlichen Pelz haben, eine kindliche Kleidung, einen langen Flaum.

**[00:22:04.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen haben meistens auch eine Welpenkleidung.

**[00:22:04.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen kleiden sich anders, wie es nicht uns entspricht. Daher sollte man sehen: die haben noch Welpenschutz notwendig.

**[00:22:15.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir denken dann: die Jugendlichen müssen diese Kleidung ausziehen und bereits Erwachsene Kleider anziehen. Es wird erwartet, dass die Jugendlichen schon so vernünftig sind wie Erwachsene. Das können sie nicht, das müssen sie über die Auseinandersetzung lernen.

**[00:22:16.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den Jugendlichen keinen Welpenschutz gibt, dann kann die Auseinandersetzung sehr zerstörerisch sein. Es kann eine Beziehung kaputt gehen, welche dann ein Leben lang kaputt ist.

**[00:22:34.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder ziehen aus mit 17 Jahren. Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben. Man schickt sie in eine Institution.

**[00:22:41.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen ADHS/ADSLer haben eine schlechte Impulskontrolle.

**[00:22:52.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät muss man lernen, seine Emotionen in den Griff zu bekommen. Dazu gehört der Impuls.

**[00:23:03.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADSLer sind an dieser Stelle ein wenig verspätet.

**[00:23:03.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADSLer werden immer eine schlechtere Impulskontrolle haben.

**[00:23:12.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick wo man ADHS/ADSLer reizt, sie verletzt, wo man Grenzüberschreitungen macht, kann man nicht erwarten, dass sie sich völlig unter Kontrolle haben.

**[00:23:25.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Erwachsene sollten uns eigentlich unter Kontrolle haben.

**[00:23:30.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Moment, wo die Jugendlichen eine schlechte Impulskontrolle haben, gibt es unglaubliche Energien, welche freigelegt werden, körperlich, physisch, emotional und wortgewandt.

**[00:23:42.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen sind oft auch recht wortgewandt, sie können besser argumentieren.

**[00:23:47.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Erwachsene haben das schon ein wenig verlernt. Die Jugendlichen können das noch sehr, sehr gut.

**[00:23:51.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern kommen oft mit dem Konzept des Respekts.

**[00:23:52.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mein Kind muss doch Respekt vor mir haben.

**[00:23:52.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Theoretisch stimmt das schon.

**[00:24:03.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick des Machtkampfes, wo der Impuls durchbricht, können sie nicht von Respekt reden. Das funktioniert überhaupt nicht.

**[00:24:17.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wäre wie ein Schlag in das Wasser. Das ist eher noch Öl auf das Feuer gegossen.

**[00:24:27.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es geht nur noch um das Überleben, vom Jugendlichen und von ihnen.

**[00:24:31.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn meinen, sie können mit Machtkampf oder mit Abwertung die Jugendlichen zur Unterordnung bringen, dann läuft das nicht.

**[00:24:44.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens gewinnen die Jugendlichen im Machtkampf und nicht wir Erwachsene.

**[00:24:49.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen nicht jeden Machtkampf gewinnen.

**[00:24:49.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Jugendliche 50% der Machtkämpfe gewinnt und sie auch und sie verlieren auch 50% der Machtkämpfe, wenn sie den Jugendlichen auch einmal gewinnen lassen, wegen dem geht die Welt nicht unter. Sie haben sogar etwas für seinen Selbstwert getan.

**[00:24:50.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er will sie ja besiegen, das gehört zum Spiel in der Pubertät, dass man seine Eltern überrundet, dass man sie vom Sockel stösst. Das heisst nicht, dass sie schlechte Eltern sind.

**[00:25:12.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Jugendliche will nicht immer untergeordnet sein. Er will auch einmal sehen, dass er ein besseres Argument hat, dass er lauter schreien kann und dass er einem zum Schweigen bringen kann.

**[00:25:31.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss nicht immer das letzte Wort haben.

**[00:25:36.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das fällt den Eltern schwer.

**[00:25:42.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe jetzt viele negativen, drastischen Beispiele geschildert.

**[00:25:48.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt versuche ich zu schildern, wie man es sogenannten machen sollte. Danach können sie mir auch noch Fragen stellen.

**[00:26:05.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sobald ein ADHS/ADS Jugendlicher in einen aggressiven Machtkampf einsteigt, das heisst, sobald er damit beginnt, sie abzuwerten, ist es wichtig, dass sie zuerst auf ihre

Emotionen achten, damit sie nicht auf den PingPong Match einsteigen und sich gegenseitig hochschaukeln.

**[00:26:32.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Augenblick ist es wichtig, dass sie als Erziehungsperson nicht mit ihm kämpfen, Recht haben wollen, ihn unterwerfen wollen.

**[00:26:45.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick wo die Emotionen so hoch schwingen, gibt es keine Erziehung mehr, da gibt es nur eine Beruhigung.

**[00:26:52.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Beruhigung geschieht, in dem sie sich selber beruhigen.

**[00:26:57.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem sie sich beruhigen, mit dem jugendlichen Kontakt behalten, kann sich der Jugendliche auch ein wenig beruhigen.

**[00:27:08.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie auch in den Machtkampf einsteigen, dann schaukeln sie sich hoch und am Ende fliegen dann die Fetzen.

**[00:27:15.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick des Kampfes, ist Respekt kein Thema mehr. Dann können sie nicht von Respekt reden. Sie können dann auch nicht von korrektem Verhalten sprechen, von kompatiblen Sozialverhalten. Da geht es nur um Emotionen und Beruhigung.

**[00:27:38.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern sagen vielmals: ich darf doch das nicht tolerieren, denn sonst meint er, dass er das immer machen kann.

**[00:27:45.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage: man kann dem Hund das Bellen nicht verbieten.

**[00:27:46.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Hund muss man auch fast tot schlagen, damit er nicht bellt. Hunde welche bellen, die bellen. Das ist in ihrem Naturell, das machen sie einfach.

**[00:27:46.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Augenblick, wo die Emotionen so hoch sind, können sie abfahren mit dem Intellekt und mit dem Knigge und mit dem guten Anstand.

**[00:28:10.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie nur noch beruhigen.

**[00:28:12.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist etwas, welches wir Psychiater in der Psychiatrie auch anwenden müssen.

**[00:28:18.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können nicht erziehen, wenn die Emotionen so hoch sind.

**[00:28:22.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können nur noch eine ruhige Beziehung anbieten.

**[00:28:27.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Augenblick ist Respekt, korrektes Verhalten, Knicke etc. fehl am Platz.

**[00:28:34.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier gilt das Konzept vom Welpenschutz.

**[00:28:34.740] - Dr.med. Ursula Davatz**



Sie müssen wissen: ich bin eigentlich die stärkere Person. Er ist noch jugendlich. Er kann sich noch nicht recht kontrollieren. Er kann das alles noch nicht. Er muss das lernen. Ich sollte es eigentlich können.

**[00:28:40.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man die Jugendlichen in diesem Moment zu stark unterordnet, kommt es zu einer Persönlichkeitsschädigung.

**[00:29:05.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Psychiater reden dann von der Persönlichkeitsstörung.

**[00:29:15.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort nehmen die Persönlichkeitsstörungen ihren Anfang.

**[00:29:16.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Jugendliche nicht mehr Platz hat zum Lernen, zum Üben, sondern wir gerade von ihm erwarten, dass er erzogen und korrekt ist, dann erlauben wir ihm gar nicht seine Persönlichkeit zu entwickeln.

**[00:29:30.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Später spricht man dann von der Persönlichkeitsstörung.

**[00:29:37.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man es nicht mehr aushält, weil einem die Emotionen auch durchgehen, dann hat man das Recht sich herauszunehmen. Dann kann man sagen: mir ist es jetzt zuviel, ich höre jetzt hier auf. Sonst sage ich etwas, das ich nicht mehr verantworten kann oder ich mache etwas, das ich nicht mehr verantworten kann.

**[00:29:56.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf sich selber aus dem Kampffeld herausnehmen.

**[00:30:00.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was bei den Jugendlichen nicht mehr geht ist: geh in dein Zimmer, fahr ab, du kannst wieder kommen, wenn du dich beruhigt hast. Mit einem Kleinen kann man das vielleicht noch machen.

**[00:30:17.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich mag dieses Vorgehen nicht. Man sagt hier indirekt: du darfst nicht emotional sein. Ich ertrag das nicht und du bist falsch.

**[00:30:28.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf sagen: ich ertrage es nicht mehr, ich muss jetzt spazieren gehen. Ich gehe jetzt das Bett mache, ich gehe jetzt abwaschen.

**[00:30:29.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jugendlichen kommen dann zum Teil hinterher und sagen: jetzt wird noch diskutiert, weil sie merken: jetzt haben sie Oberwasser. Sie wollen einem behalten.

**[00:30:58.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort muss man sich durchsetzen: ich diskutiere gerne mit dir, aber nicht gleich jetzt.

**[00:31:02.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist wichtig, dass man sagt: wenn ich mich wieder beruhigt habe, komme ich zurück und dann reden wir weiter.

**[00:31:08.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch wenn sich die Jugendlichen noch so frech und dreist benehmen, sie sind immer noch abhängig von ihrem Goodwill, von der Beziehung zu ihnen.

**[00:31:15.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie Liebesentzug machen, Beziehungsabbruch, dann löst das Angst aus. Das ist gleich wie eine Bestrafung.

**[00:31:25.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sagen: ich gehe jetzt und will nichts mehr, hat der Jugendliche das Gefühl, dass er bestraft wird.

**[00:31:29.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sagen: ich kann nicht mehr, jetzt raste ich aus, aber ich komme wieder zurück, wenn ich mich beruhigt habe, kann man den Jugendlichen auf später verweisen. Dann ist die Beziehung nicht abgebrochen. Man sagt: später mache ich dann weiter. Das ist eigentlich ok.

**[00:31:45.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es aus dem Ruder läuft, sollte man nicht den Jugendlichen wegschicken und sagen: wenn du dich beruhigt hast, dann spreche ich wieder mit dir. In dieser Verhaltensweise steckt die Botschaft: du darfst nicht emotional sein. Wenn du emotional bist, dann lehne ich dich ab.

**[00:32:14.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie haben das dann später wieder in der Psychiatrie.

**[00:32:15.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Schizophrenen gibt es den Satz: better mad than bad. Ich habe lieber ein krankes Kind als ein böses Kind.

**[00:32:15.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage: ich habe lieber ein böses Kind, als ein krankes Kind.

**[00:32:33.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn starke Emotionen in der Pubertät als einfach nicht erlaubt angeschaut werden und das Kind hat die halt, dann fühlt sich das Kind zurück gewiesen, es fühlt sich nicht akzeptiert in seinem Wesen.

**[00:32:50.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss das Kind gegen die eigenen Emotionen vorgehen. Das gibt wieder die eigene, negative Fokussierung, welche in eine negative Teufelsspirale gehen kann. Das sehen wir dann später wieder als Psychiater. Das wollen sie nicht.

**[00:33:12.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht mit Liebesentzug arbeiten.

**[00:33:12.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe einen Vater, der sagt immer: die benimmt sich so schlecht, das ist nicht mehr meine Tochter. Für mich ist sie gestorben.

**[00:33:16.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das höre ich oft. Das ist etwas vom Schlimmsten. Man sagt, du hast keine Existenzberechtigung, wenn du so bist, wie du bist. Das ist eine schwierige Angelegenheit.

**[00:33:37.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf sagen: wenn ich mich beruhigt habe, wenn sich die Situation wieder beruhigt hat, dann sprechen wir wieder zusammen. Dann komme ich wieder zurück und ich komme auf das Thema zurück.

**[00:33:42.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit sich die Situation beruhigt, braucht es manchmal eine Stunde, manchmal nur eine Viertelstunde, manchmal braucht es einen Tag oder nur einen halben Tag. Das ist unterschiedlich.

**[00:34:06.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Häufig kommt das Kind zurück und es sagt: es tut mir leid und man geht zum Alltag über.

**[00:34:06.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das genügt für mich nicht ganz.

**[00:34:12.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Entschuldigung genügt nicht um zu verstehen, was eigentlich abgelaufen ist.

**[00:34:16.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit beide daraus lernen, ist es wichtig, dass der Erwachsene als erstes nicht dem Jugendlichen sagt: so darfst du dich nicht benehmen, sondern versucht herauszufinden, was eigentlich der Auslöser war.

**[00:34:41.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was hat dich so verletzt? Was hat dich so geärgert? Was hat dich gekränkt? Was ist davor vorgefallen? Vielleicht wurde er schon in der Schule verletzt? Das hat er gerade noch geschluckt. Dann sind noch ein paar Dinge oben drauf gekommen und dann ist er explodiert.

**[00:34:41.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht gleich zu Erziehung schreiten und sagen: das geht dann nicht, so kommst du nie durch das Leben, beim Chef kannst du das auch nie sagen.

**[00:34:59.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss zuerst schauen: was ist der Auslöser?

**[00:35:04.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal können die Kinder das nicht sofort sagen. Manchmal muss man ein wenig suchen gehen. Es ist sehr hilfreich, wenn man nach dem Auslöser sucht.

**[00:35:16.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den Auslöser gefunden hat, kann man noch ein paar Dinge dazu fragen. Dann ist es wichtig, dass man nicht sagt: ich habe es verstanden, aber...

**[00:35:17.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht eine gewisse Empathie, die sagt: ah, jetzt verstehe ich es besser. Jetzt sehe ich, was das vorgefallen ist. Man muss mit Empathie dem Jugendlichen Verständnis entgegenbringen.

**[00:35:58.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann braucht es eine kleine Pause. In den französischen Mahlzeiten gibt es ein Sorbet zwischen durch.

**[00:36:07.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man sagen: jetzt möchte ich noch meine Dinge sagen, bist du bereit dafür? Man muss ihn wieder in die Kooperation reinholen.

**[00:36:08.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Jugendliche antwortet: nein, jetzt möchte ich nichts hören, dann sollte man nichts sagen. Man soll sein Anliegen aber auch nicht vergessen.

**[00:36:17.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man soll dann auch nicht gleich wieder verrückt werden und sagen: aber du hast jetzt deine Sache gesagt, jetzt will ich auch etwas dazu sagen. Das ist schon wieder ein Machtkampf.

**[00:36:21.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sein Anliegen merken und gelegentlich dann wieder einmal das Thema aufgreifen und sagen: jetzt möchte ich noch zu meinem Teil zurückkommen.

**[00:36:26.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann darf man sagen wie das auf einem gewirkt hat, das Aggressive, die Abwertung, usw.

**[00:36:41.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man sagen: ich verstehe dich, dass du dort so aggressiv gewesen bist, aber das verletzt dann wieder. Dann passiert bei mir das. Dann schaukeln wir uns hoch.

Dann kann man miteinander schauen, was es für Möglichkeiten gibt, dass du mir mitteilen könntest, dass ich jetzt eine Grenzüberschreitung gemacht habe, dass du verletzt bist.

**[00:37:09.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Wölfe sind matriarchal organisiert. Wenn da zwei Wölfe miteinander kämpfen und der eine merkt, dass er schwächer ist, anstatt, dass sie sich gegenseitig zu Tode beißen, zeigt der Unterlegene seine weiche Seite. Man kann dort rein beißen und dann wäre der andere Tod. Er zeigt, dass er verletzlich ist und dann hört der andere auf.

**[00:37:29.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Methode versuche ich den Eltern beizubringen.

**[00:37:34.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn du mir zeigst, dass ich dir weh getan habe, ich will dir nicht absichtlich weh tun, aber ich bin manchmal unbedacht. Ich kenne nicht alle deine Schwachstellen, deine verletzlichen Stellen.

**[00:37:35.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn du zeigst, was dich verletzt, dann höre ich auf, dann kann ich mich eher zurücknehmen.

**[00:37:52.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wölfe sind matriarchal organisiert. Unter Frauen funktioniert das, dass man weint oder seine Verletzung zeigt.

**[00:38:02.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei Männern geht das gegen die Männlichkeit.

**[00:38:08.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Sport geht das natürlich nicht.

**[00:38:10.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie im Sport zu schauen, wie die miteinander kämpfen. Das sieht man im Tennis und im Boxkampf.

**[00:38:13.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sobald einer eine Schwachstelle hat, schlägt man dort rein.

**[00:38:19.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Männer sagen dann: wenn ich meine Schwachstelle zeige, schlägt mir der andere dort rein, dann findet er, ich sei ein Weichling, das geht nicht.

**[00:38:24.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Männer haben mehr Probleme, ihre Schwachstelle zu zeigen.

**[00:38:41.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage nein, als Mensch darf man das und sollte es auch können.

**[00:38:46.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man in der Familie in einem Kooperationsverhältnis ist, und nicht in einem Kriegsverhältnis ist, dann darf man das. Dann begreift der andere schneller, dass er aufhören muss. Jetzt muss er zurück.

**[00:38:54.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich versuche die Methode zu zeigen, dass man sagen darf: das ertrage ich nicht, das tut mir weh, damit der Kampf dann eher aufhört.

**[00:39:17.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann genauer schauen, was alles ist.

**[00:39:17.740] - Dr.med. Ursula Davatz**



Die Methode ist: anstatt gleich zu kämpfen, mit Worten zu sagen, was einem stört und was man nicht mag.

**[00:39:23.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich mag es nicht, wenn du das und das machst.

**[00:39:29.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich werde verrückt, denn ich bin schon selber kritisch mit mir.

**[00:39:35.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

So lernt der Jugendliche sich besser kennen.

**[00:39:39.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er lernt seine Emotionen besser kennen, lernt den Auslöser seiner Aggressionen besser kennen.

**[00:39:56.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Somit kann er die eigenen Emotionen dann auch besser steuern.

**[00:40:02.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist bei jedem wieder anders. Es gibt viele Details, die man noch berücksichtigen muss.

**[00:40:06.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Schema ist: Man will dem Jugendlichen beibringen, dass er über sich reden kann, anstatt gleich in die Verteidigung zu gehen und ihn den Angriff zu gehen.

**[00:40:19.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt den männlichen Spruch: Angriff ist die beste Verteidigung.

**[00:40:21.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein Kriegsspruch.

**[00:40:22.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der funktioniert sozial nicht.

**[00:40:25.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unsere Gesellschaft ist sehr lange der Öffentlichkeit männlich geprägt worden.

**[00:40:31.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Frauen müssen an dieser Stelle auch die Regeln der Wölfe einbringen.

**[00:40:36.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den erwachsenen Männern muss ich oft beibringen: wenn sie in der Ehe kämpfen, dürfen sie ihre schwache Seite zeigen. Die Frau hört eher auf zu kämpfen, wenn die Männer ihre schwache Seite zeigen.

**[00:40:52.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Männer einfach darauf los kämpfen, macht die Frau solange bis der Mann zusammenbricht. Dann sagt man die Frau ist eine Xanthippe

**[00:40:52.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Xanthippe>

**[00:40:52.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ob Mädchen oder Junge. Es ist wichtig, dass die das lernen. In der Partnerschaft ist es auch wichtig, dass man das kann.

**[00:41:12.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Regel, wenn ein ADHS/ADSLer in ruhiger Verfassung ist, gemittelt ist, bei sich ist, sind sie meistens hypersozial, sehr sensibel, können gut verstehen, was der andere nicht gerne mag. Daher können sie diese Regel absolut verstehen.

**[00:41:32.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ADHS/ADSLer in Abwehr und Aufruhr sind, dann verstehen sie die Regel gar nicht.

**[00:41:33.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft heisst es: der kann so ein netter sein, die kann so eine nette Person sein und plötzlich ist sie so ein Biest oder so ein Teufel. Ich verstehe das nicht, das passt doch nicht zusammen.

**[00:41:45.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das passt sehr wohl zusammen. Die hohe Sensibilität, wenn die verletzt wird, die ruft nach einer sehr aggressiven, vernichtenden Verteidigung.

**[00:41:59.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss nicht an der Aggression basteln, sondern an der Verletzlichkeit.

**[00:42:06.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss an die Verletzlichkeit rankommen.

**[00:42:06.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Erst wenn die ADHS/ADSLer besser mit ihrer Verletzlichkeit umgehen können, kriegen sie auch das andere in den Griff.

**[00:42:15.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens will man erziehen und ihnen die Aggression weg erziehen und dann geht das nicht.

**[00:42:25.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man an die Verletzlichkeit rankommt, werden die ADHS/ADSLer plötzlich zahm und willig.

**[00:42:33.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je verletzlicher die ADHS/ADSLer sind, umso aggressiver reagieren sie.

**[00:42:34.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man an das Feinfühligkeit rankommt, kann man die ADHS/ADSLer auch fragen: kannst du in Zukunft versuchen deine Gefühle auf eine andere Art und Weise auszudrücken? Das gelingt natürlich nicht immer sofort. Das muss geübt werden aber der Grundstein ist schon einmal gelegt.

**[00:43:10.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die ADHS/ADSLer lernen ihre Verletzlichkeit zu zeigen, diese wahrzunehmen, diese früh zu bemerken, dann müssen sie nicht mehr die Methode der Abwertung und vom Kampf verwenden, um sich zu verteidigen.

**[00:43:21.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Spruch sage ich: sie müssen etwas sagen über sich und für sich einstehen, wenn das Wasser bei der Brust steht und nicht erst wenn das Wasser bei der Nase steht.

**[00:43:26.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früh bemerken, dass man in den roten Bereich kommt, dass man beginnt sich anzuspannen. Nicht warten, bis man so gefüllt ist wie ein Explosivkörper und dann platzt einfach alles

**[00:43:31.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann versteht es niemand mehr. Dann verteidigen sich einfach nur alle.

**[00:43:57.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wäre eigentlich das, was man den Jugendlichen beibringen möchte.

**[00:44:02.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Augenblick gibt es dann auch ein besseres soziales miteinander, das weniger Energie vergeudend ist und das sozial viel kompatibler ist.

**[00:44:09.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

vergeudet ist und wo natürlich sozial viel kompatibler ist. Jetzt bringe ich noch ganz schnell als Beispiel, wenn ich der Inhaber oder ehemalige Kantonsärztin der ist.

**[00:44:24.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bringe jetzt ein Beispiel von der Kantonsärztin.

**[00:44:24.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit 15 Jahren wurde ein ADHS/ADS diagnostiziert. Er war am Ende der Schule. Ich habe die Eltern bestellt. Am Anfang kam nur die Mutter. In der Schule gab es ein grosses Theater. Sie sind in die Ferien gegangen und an der Tankstelle in Bellinzona ist der Jugendliche plötzlich verschwunden. Ich habe von der Tankstelle aus ein Telefon erhalten, von der Mutter. Krisenintervention. Zuerst einmal warten. Vielleicht kommt er wieder zurück. Er kam dann wirklich einmal zurück. Soll man die Polizei benachrichtigen? Ich habe versucht zu beruhigen. Er ist dann zurückgekommen. Sie hatten eine Panne mit dem Auto. Er ist mit dann mit Zug nach Hause gereist. Ich habe ihn später einmal gesehen und ihn gefragt, was ihn getriggert hat? Es kam heraus, dass er gerne an ein Konzert gegangen wäre, ein Popkonzert. Die Eltern haben es ihm verboten. Nein, du musst jetzt in die Ferien mitkommen. Er wollte abhauen aus den Ferien um an das Konzert zu gehen. Er hat das aber nicht gesagt, weil er dachte, dass es ihm ohnehin nicht erlaubt würde.

**[00:45:51.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe das verstanden und gesagt: lassen sie ihn an das Konzert gehen. Man muss eher eine lange Leine lassen und dann schauen wir, wie es weitergeht.

**[00:45:56.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Vater kam ein oder zwei Mal in die Beratung. Der Vater hat auch gelernt besser mit dem Sohn umzugehen.

**[00:46:13.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Sohn hat dann selber eine Lehrstelle gefunden.

**[00:46:14.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe dem Lehrmeister angerufen. Der Lehrmeister hat gesagt: ja es ist alles gut, ich möchte ihn nehmen aber etwas ist komisch. Ich habe gesagt: ja, sie haben Recht, es ist ein ADHS/ADS Kind. Sie müssen den ganz nahe zu sich rannehmen und sie geben dem alle Befehle. Er muss direkt vom Meister geführt werden. Er hat gesagt: ja ist gut, das mache ich.

**[00:46:53.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Meister hat das ein Jahr lang gemacht und der Lehrling hat bestens funktioniert. Er hatte eine Spezialbehandlung. Die schwierigen Löwen muss man auch näher rannehmen.

**[00:47:00.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nach einem Jahr hat er ihn an einen Mitarbeiter abgegeben. Dann hat es nicht mehr funktioniert.

**[00:47:08.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann ist er rausgeflogen und hat eine neue Lehrstelle gefunden. Er war dann doch schon so erwachsen, dass er es besser konnte. Er hat den Abschluss gemacht.

**[00:47:13.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Thema seiner Abschlussarbeit war ADHS/ADS. Er hat mich interviewt zum Thema ADHS/ADS.

**[00:47:24.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er kam später wieder zu mir wegen etwas anderem. Er sagte: ich habe jetzt langsam gelernt mit meinen Emotionen umzugehen. Ich habe gemerkt, dass es besser ist, wenn ich nicht immer mein Maul reinhänge, dass ich auch einmal Schweigen kann. Er hat ganz locker über seine Emotionen gesprochen. Das war sehr erfreulich.

**[00:47:56.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gab dann noch einen Zwischenfall mit einem alten Mann im Verkehr. Das hat er auch gemeistert.

**[00:47:57.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als ich an der Tankstelle das Telefon erhalten habe, hat das schrecklich ausgesehen.

**[00:48:13.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

An der Tankstelle hätte man ihn mit der Polizei suchen können. Dann wäre eine pathologische Geschichte daraus entstanden. Vielleicht wäre er in die Klinik eingewiesen worden.

**[00:48:20.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich musste herausfinden: warum bist du abgehauen, was wolltest du? Ich musste seine Motivation dahinter erkennen.

**[00:48:20.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das war ein toller Verlauf, mit wenig Sitzungen mit dem Vater und der Mutter. Die Kriseninterventionen waren immer per Telefon. Ich brauche sie wieder einmal, hat es immer geheissen. Im gesamten, war es nicht so aufwendig.

**[00:48:46.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt können sie Fragen stellen, oder Kritik anbringen.

**[00:49:13.340] - Bemerkung 1**

Wie können wir als Eltern besser damit umgehen, wenn die Kinder solchen Verletzungen ausgesetzt werden, ausgesetzt sind? Wie kann ich meinem Kind beibringen, dass es besser damit fertig werden kann? Was soll ich tun, wenn mein Kind von der Lehrperson abgewertet wird?

**[00:49:37.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will dem Kind das gar nicht beibringen. Ich finde es nicht in Ordnung, dass die Kinder von der Lehrperson abgewertet werden.

**[00:49:53.090] - Bemerkung 2**

Was ist mit den Mitschülern?

**[00:49:53.270] - Bemerkung 1**

Ich habe aufgehört dort etwas zu versuchen, oder nur noch im kleinen Mass. Ich finde es auch nicht in Ordnung, aber es geschieht. Ich habe beim Kind angefangen anzusetzen, wie kann sich das Kind schützen?

**[00:50:18.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist gut, dass sie das fragen.

**[00:50:18.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Kind von Lehrern oder Mitschülern abgewertet wird, ist die erste Schutz Resilienz, dass sie das Kind nicht abwerten. Sie müssen dem Kind das Gefühl geben: du bist trotzdem recht, auch wenn die Lehrer das machen.

**[00:50:35.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Kind von einer solchen Situationen erzählt, würde ich nach dem gleichen Prinzip vorgehen. Ich würde schauen: was ist der Grund, dass der andere so abgewertet hat? Dann würde ich versuchen das zu erklären, das zu interpretieren. Dann würde ich wieder sagen: der hat aus der Verrücktheit heraus, aus der Eifersucht heraus oder sonst einem psychologischen Grund heraus, hat er dich so abgewertet. Das heisst nicht, dass du so bist.

**[00:51:15.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn du das nicht erträgst, was hier der Fall ist, kannst du auch zurück treten und in einem späteren Moment Stellung dazu beziehen, dass du das nicht magst, das dich das verletzt.

**[00:51:42.210] - Dr.med. Ursula Davatz**



Ich hatte eine KV-Lehrtochter. Sie wurde von ihrem Chef abgewertet. Sie kam zu mir, ich habe die Mutter schon gekannt. Sie wollte nicht mehr zurück zur Lehrstelle gehen.

**[00:51:51.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe gesagt: so nicht, jetzt besprechen wir das zusammen. Sie gehen wieder zurück, sie sagen, dass sie ein Gespräch mit dem Chef wollen. Sie musste dem Chef die Situation nochmals schildern und sie musste dem Chef sagen, dass sie das verletzt hat. Der Chef war erstaunt, ihm war das nicht bewusst, er hat sich für die Rückmeldung bedankt. Der Chef war über die Rückmeldung der Lehrtochter erfreut. Die Lehrtochter hatte zuerst Angst, sie wollte das nicht sagen. Wenn man es höflich sagt, korrekt sagt, zuerst die Situation schildert, dann sagt was einem verletzt hat, warum es einem verletzt hat, dann gibt es ein anderes Gespräch. Wenn man nur schlecht über den Chef spricht, dann hat man einen Kampf und dann hat man die Stelle los. Die Lehrtochter war sehr erstaunt. Zuerst hatte die Lehrtochter Angst und dachte sie könne dem Chef keine Rückmeldung geben. Die Lehrtochter hatte grosse Freude, dass das geklappt hat.

**[00:53:12.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei Lehrern würde ich so vorgehen. Unter Mädchen auch, da kann man sagen: ich habe das nicht gerne.

**[00:53:13.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Knaben geht das nicht so gut. Dort kommt der Wettkampf zum Zug, das Rapping. Man zieht dem anderen auch einen über.

**[00:53:40.430] - Bemerkung 3**

Muss man das bei den Knaben einfach akzeptieren?

**[00:53:47.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss das von Fall zu Fall anschauen. Ich kenne auch solche, die sind immer drunter gekommen, dann haben sie einen verprügelt und danach hatten die anderen vor ihm Respekt.

**[00:53:47.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiss nicht, ob ich das meinem Kind raten würde, aber manchmal geschieht genau das.

**[00:54:09.760] - Bemerkung 3**

Ich dachte, ich könnte das schon von jungen Jahren mit dem Kind üben, dass es das ADHS/ADS Kind nicht so trifft.

**[00:54:25.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist schwierig. Das ist eine neurologische Angelegenheit. Das ist nicht möglich. Die Kinder können nur aus dem Weg gehen oder doch auch frech zurück geben. Vielleicht hat jemand eine Idee?

**[00:54:48.680] - Bemerkung 4**

Es kommt sehr auf die Lehrperson und den Schulsozialarbeiter an. Eine Klasse wo sonst immer geklappt hat, hat jetzt ständig Streit. Die Bösen und die Lieben.

**[00:55:09.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn solche Dynamiken in der Klasse passieren, würde ich sagen, man muss mit dem Klassenlehrer reden, mit der Schulsozialarbeiterin und sagen, dass sie in der Klassenstunde das Thema Sozialverhalten besprechen müssen.

**[00:55:25.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort müssen alle mitmachen. So gibt es eine generelle, neue Regelung. Man darf das nicht einfach frei laufen lassen. Man muss relativ früh eingreifen und sagen, dass man etwas machen muss.

**[00:55:25.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es die Klassenlehrperson nicht macht, muss man bis hoch zum Rektor gehen und sagen, dass das notwendig ist. Das Kind alleine kann diese Probleme nicht lösen.

**[00:55:54.080] - Bemerkung 5**

Alle diese Dinge geschehen einfach. Ich möchte mit dem Kind etwas tun, damit es besser geschützt ist. Ich habe dich gerne, wie du bist.

**[00:56:11.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das genügt nicht. Sie alleine mit dem Kind können da nichts machen.

**[00:56:11.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es zu oft geschieht, muss man wirklich zur Lehrperson gehen. Dann muss Klassenarbeit gemacht werden.

**[00:56:22.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte ein Beispiel. Das war ein scheues ADS Kind. Das ist immer davon gerannt.

**[00:56:26.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich wurde auch reingeholt von einer Lehrerin. Ich habe nur mit den Eltern, der Klassenlehrerin und der Schulleitung gesprochen.

**[00:56:27.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind musste jede Woche von einem anderen Schüler begleitet werden. Es hat wie einen Tutor gekriegt.

**[00:56:59.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Schüler, der darf es beschützen, die anderen fernhalten. Er darf auch sagen: jetzt hast du dich ein wenig komisch benommen, das ist nicht so gut, das wirkt schlecht. Der Tutor hatte beide Funktionen, wie ein Betreuer. Wir haben mit den sozialen Mädchen begonnen. Das hat mit der ganzen Klasse funktioniert. Wir haben alle durchgemacht, auch die Knaben.

**[00:57:29.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Knabe hat die Erfahrung gemacht: ich kann es eigentlich mit allen. Die anderen haben die Erfahrung gemacht, ja ich werde integriert.

**[00:57:29.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Knabe hat sich sehr gut integriert.

**[00:57:29.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einmal ist der Knabe nochmals davon gelaufen im Turnunterricht.

**[00:57:49.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Turnunterricht waren nur Knaben. Er hatte ein Mädchen, das ihn hätte begleiten sollen. Sie konnte nicht mitgehen, dann ist er wieder davon gelaufen.

**[00:58:01.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das hat man dann auch herausgefunden. Er hat dann den Abschluss gemacht und geht heute noch die Lehrerin besuchen.

**[00:58:05.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss das Kollektiv neu durchmischen.

**[00:58:16.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

So kann man Dinge herausfinden.

**[00:58:16.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie alleine zu Hause mit dem Kind, das ist fast unmöglich.

**[00:58:29.310] - Bemerkung 6**

Einer der ersten, die ich hatte, war ein Unterstufen Schüler. Die Lehrperson kam selber drauf und hat der Mutter gesagt, dass sie mit kommen sollte in die Klasse. Sie hat dann vor der Klasse gesagt, dass der Michael nicht anders kann. Das hat wunderbar geklappt.

**[00:59:06.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die anderen Kinder haben das dann akzeptiert.

**[00:59:18.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder können sehr viel Varianz akzeptieren, sind toleranter als wir Erwachsene. Sie brauchen manchmal eine gewisse Erklärung.

**[00:59:27.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Wort "krank" verwende ich nicht gerne. Wir Ärzte kommen schnell auf das Wort krank.

**[00:59:33.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ADHS/ADSLer mögen das Wort "krank" auch nicht.

**[00:59:39.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich spreche von einer Normvariante, das ist ein Handicap. Wir haben alle ein Handicap. Der eine hat eine krumme Nase, der andere kann nicht so gut lesen.

**[00:59:40.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine Eigenheit. Die Eigenheit gehört zu dem Kind und dann kann man sich gegenseitig respektieren.

**[00:59:40.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss es irgendwie benennen. Es ist nicht, weil es ein Böser Knabe ist. Der kann es nicht besser. Der braucht ein bisschen länger zum lernen.

**[01:00:13.620] - Bemerkung 6**

Hat ein Kind mit einem Kranken nicht mehr Mitleid?

**[01:00:15.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiss von den erwachsenen ADHS/ADSLern, dass sie nicht als Idiot oder krank angeschaut werden wollten.

**[01:00:27.120] - Bemerkung 7**

Danke!

**[01:00:31.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss in die Dynamik der Klasse hineingehen und die Lehrperson muss dafür sorgen, dass die Dynamik anders abläuft.

**[01:00:54.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt für jedes Kind einen Platz. Auch für die Sensiblen und die Lauten.

**[01:01:08.970] - Bemerkung 8**

Es gibt Teenager, die schon sehr sozial sind aber trotzdem ADHS/ADS sind. Die haben immer noch den Zerstörungsdrang. Was soll man als Eltern tun, wenn das Kind noch viele Dinge zerstört, mit 15 oder 16 Jahren, mit seiner eigenen Kraft.

**[01:01:24.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mechanismus ist der gleiche. Das Kind wurde verletzt, das Kind hat eine Wut, sie müssen etwas zerstören gehen. Das ist wieder die negative Fokussierung. Sie gehen dann oft ihr liebsten Spielzeug zerstören. Das ist die negative Fokussierung.

**[01:01:49.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Kind in eine solche Wut hinein kommt, wo es etwas kaputt machen möchte, was könnte man anderes zerstören?

**[01:01:55.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann das angeschlagene Geschirr zerstören. Man kann einen Boxsack haben. Es muss eine andere Energieabfuhr möglich sein. Man kann trommeln, man kann Klavier spielen.

**[01:01:56.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Energie in etwas anderes umleiten.

**[01:02:18.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig ist, dass man nicht sagt: die Aggression, die Intensität, das ist böse, das ist nicht erlaubt. Man muss sagen: könnte man es aus etwas anderes umleiten?

**[01:02:26.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Borderline Persönlichkeitsstörung sagt man, die sollen Tabasco Sauce nehmen, welche ihnen fast das Maul verbrennt. Die kriegen einen Notfallkoffer, wo sie sich irgendwie einen Reiz setzen. Etwa Intensives tun. Gewisse machen auch Krafttraining oder sonst etwas, wo sie die Energie loswerden können.

**[01:03:07.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei jedem Kind ist das anders.

**[01:03:11.760] - Bemerkung 9**

Ein 16-jähriger hat in seinem Zimmer viel zertrümmert. Ich möchte nicht schimpfen. Wie geht man damit um, damit das Kind sein Gesicht nicht verliert? Das ist eine Gratwanderung. Wie kann man so etwas lösen?

**[01:03:58.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was hat ihn so verletzt, dass diese Zerstörungswut ausgebrochen ist? Die Zerstörungswut kommt nicht einfach aus dem nichts heraus.

**[01:04:16.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann auch hinter das Haus Holz hacken gehen. Heute gibt es das nicht mehr. Es ist alles so schön.

**[01:04:28.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was gibt es sonst noch, wo man wirklich Kraft verwenden kann?

**[01:04:28.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kämpfen?

**[01:04:38.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind geht seine Dinge zerstören, wenn es alleine ist.

**[01:04:46.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Häufig auch, wenn man sich der Kraft nicht stellt.

**[01:04:47.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

An sich müsste man miteinander kämpfen. Mann könnte sogar ringen mit ihm. Vielleicht hat man Angst und will das nicht.

**[01:04:58.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss noch mehr über die Umstände wissen.

**[01:05:06.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann das nicht einfach verbieten. Man muss die Verletzung herausfinden und dann schauen, wie die Energie in einen anderen Kraftakt umgeleitet werden könnte.

**[01:05:06.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder, welche regelmässig Sport machen, die gehen dann etwas Sportliches machen. Kinder, die regelmässig Musik machen, gehen Musik machen, wenn sie eine grosse Wut haben. Sie sagen dann auch, dass sie das beruhigt.

**[01:05:37.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Etwas, das man viel tut, kann man dann verwenden.

**[01:05:50.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ganz wichtig, dass diese Kinder etwas für sich haben, das ihnen gehört, das sie für sich machen.

**[01:05:59.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Umleiten in eine andere Emotionalität.



**[01:06:16.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist bei jedem Kind anders.

**[01:06:16.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Kind, das seine Dinge zerstört, das spürt, die wollen meine Aggression nicht, die können nicht damit umgehen. Die ertragen das nicht. Dann macht es seine eigenen Dinge kaputt.

**[01:06:19.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sich das Kind mit einem Elternteil auseinandersetzen kann, müsste das Kind keine Dinge zerstören. Es ist eine Rückweisung.

**[01:06:19.900] - Bemerkung 10**

Ich lasse das durch mein Gedächtnis gehen.

**[01:06:53.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man schaut oft nicht genau genug dahinter, wo die Verletzung ist. Es können kleine Dinge sein. Es heisst: er wird wütend aus nichts, einfach so. Ich suche immer, was dahinter stecken könnte.

**[01:07:11.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei allen Gewalttaten, welche in der Zeitung erscheinen. Es ist immer etwas dahinter. Es kommt nie einfach aus dem heiteren Himmel. Vielleicht ist ein Wort gefallen, das an irgendetwas erinnert. Ein banales Wort. Ich habe nur das gesagt. Manchmal sind es kleine Worte wie: kannst du nicht einmal, endlich ...

**[01:07:33.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich werde immer genauer, indem ich das rausnehme. Kleine Worte lösen es aus. Dann fühlen sie sich vernichtet, dann müssen sie sich wehren. Ganz kleine Sachen.

**[01:08:04.950] - Bemerkung 11**

Neben den Wörtern gibt es auch noch die Silent Messengers: ein Blick, eine Handbewegung. Irgendetwas. Es muss auch nicht von den Eltern ausgegangen sein, es kann irgendetwas sein. Dann schaltet das interne Aufmerksamkeitssystem gleich ab.

**[01:08:26.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann nur ein Blick zum Himmel sein: ach schon wieder... . Sonst sagt man gar nichts. Das Kind fühlt sich dann absolut vernichtet. Dann dreht das Kind durch. Es sind kleine Dinge. Eine abwertende Gestik. Das Kind empfindet das als fürchterlich. Jetzt ist das Kind in der ganzen Persönlichkeit vernichtet.

**[01:08:41.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann geht der Vulkan los.

**[01:08:57.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann gehen sie auf ihre eigenen Dinge los, weil sie denken, der andere versteht es nicht, er erträgt es nicht, er ist zu schwach, man darf nichts machen. Es ist nicht erlaubt, es ist nicht vornehm, usw.

**[01:10:03.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will noch etwas von den Männern hören. Wie erleben sie die Jugendlichen?

**[01:10:13.030] - Bemerkung 12**

Unser Sohn kommuniziert dann nur noch über SMS. Nach 20 SMS gibt er dann auf.

**[01:10:13.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann auch per SMS abwerten, hin und her und hin und her, Ping Pong. Wenn man immer gar nicht reagiert, dann haben sie keinen Sparring Partner, dann haben sie kein Gegenüber. Sie brauchen ein Gegenüber. Sie müssen lernen zu kämpfen auch mit Worten. Wenn man sich ganz entzieht, ist das auch nicht gut. Wenn man sich zu stark reinsteigert, ist es auch nicht gut. Man muss das Mass finden, wie weit, wie lange und wann steigt man aus. Wie steigt man aus?

**[01:10:13.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zu den Berufsleuten sage ich: wenn sie einen Klienten gegenüber haben, der sie abwertet, dann kann man verrückt werden oder einfach gar nichts sagen. Beides ist nicht so gut. Dann fühlen sie sich ignoriert.

**[01:11:10.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bezug nehmen auf das Symptom, auf das Wort, auf eine lockere Art. Tangential berühren, nicht frontal berühren. Nur leicht berühren und dann irgendwo anders hingehen. Elegant umbiegen. Nicht gleich mit der Faust gerade darauf los, mich gibt es gar nicht mehr. Eine lockere Bemerkung machen. Das fällt einem nicht immer so leicht. Sie sind oft wahnsinnig gut im nochmals machen und treffen.

**[01:12:04.100] - Bemerkung 13**

Es kann zum Teil unter den Eltern einen heftigen Streit geben, weil der eine Elternteil viel von ADHS/ADS versteht und der andere Elternteil nicht so viel von ADHS/ADS versteht. Das Kind steht dann dazwischen.

**[01:12:27.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo etwas heiss läuft, ist es natürlich wichtig, dass die Eltern nicht in der Anwesenheit des Kindes streiten über was jetzt die richtige Methode ist. Meistens beginnt der Konflikt mit einem. Dort wäre es wichtig, dass sich der andere nicht einmisch. Ein Konflikt kann unter drei Personen nicht gelöst werden.

**[01:13:03.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich zähle nicht zu denen die sagen: die Eltern müssen immer einig sein. Dann hat man eine Front gegen das Kind. Die Eltern können nicht immer am gleichen Strick ziehen. Derjenige, welcher den Konflikt mit dem Kind hat, soll ihn auch fertig austragen. Wenn die andere Person noch so nicht einverstanden ist, wie es gemacht wird, sei es die Mutter oder der Vater, sollte man nicht eingreifen. Sonst gibt es eine Dreiecksbewegung. Dann hört nichts mehr auf.

**[01:13:30.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens wird dem anderen reingeredet und am Ende haben die Eltern Streit zusammen. Wenn zwei sich streiten, lacht der Dritte. Dann ist die Erziehung verfehlt.

**[01:13:53.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn alles vorbei ist und alle Gemüter sich wieder beruhigt haben, das wäre dann die Nachbesprechung, dann müssen die Eltern miteinander sprechen. Wie findest du es, wie finde ich es? Dann kann man die beiden unterschiedlichen Stile anschauen. Das heisst nicht, dass der eine Stil besser ist und der andere Stil schlechter ist. Man muss sich bewusst werden, wie man sich unterscheidet. Wichtig ist, dass man nicht nur den eigenen Stil richtig findet.

**[01:13:55.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Stil vom Vater ist oft anders als der Stil von der Mutter. Das ist ok.

**[01:14:35.150] - Bemerkung 14**

Solange keine Gewalt im Spiel ist.

**[01:14:45.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Solange es nicht um Leben und Tod geht, darf man es laufen lassen.

**[01:14:46.430] - Bemerkung 15**

Wenn ich mit emotionalen Erwachsenen arbeite, dann fahre ich ein anderes Programm. Dann höre ich oft: sie hat ein Schonprogramm, sie wird bevorzugt. Sie ist die Prinzessin. Ich möchte mich von ihnen nicht instrumentalisieren lassen, dass ich anders fahre, wie sie das von mir erwarten. Was kann ich ihnen sagen?

**[01:15:24.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sage ich schon den Eltern.

**[01:15:24.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich darf jedes Kind individuell behandeln. Differenzierte, differenzialisierte Gerechtigkeit.

**[01:15:38.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss nicht jedes gleich behandeln. Kinder sind nicht Schrauben die man sortieren muss. Kinder sind nicht geklonte Eier.

**[01:15:41.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jedem Kind muss die Erziehungsmethode, die Behandlungsmethode zuteilwerden, welche ich richtig finde.

**[01:15:53.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendliche meinen immer, sie müssen sagen, was Gerechtigkeit ist. Dort kann man sich das Recht herausnehmen: so mache ich es. Diese Recht, das hat man.

**[01:16:08.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ivan Boszormenyi-Nagy ein ungarischer Familientherapeut aus den USA spricht von der ausgleichende Gerechtigkeit.

**[01:16:15.166] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Iv%C3%A1n\\_B%C3%B6sz%C3%B6rm%C3%A9nyi-Nagy](https://de.wikipedia.org/wiki/Iv%C3%A1n_B%C3%B6sz%C3%B6rm%C3%A9nyi-Nagy)

**[01:16:16.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist die ausgleichende Gerechtigkeit.

**[01:16:19.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei dem Menschen mache ich diese spezielle Behandlung. Bei anderen Sachen bin ich strenger, beim anderen mache ich diese Behandlung und bin wieder mit anderen Dingen strenger. Dieses Recht habe ich.

**[01:16:33.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss nicht alle gleich behandeln.

**[01:16:41.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin nicht Jurist, ich bin auch nicht das Gesetz. Ich bin ein Mensch. Ich habe das Recht, differenziert zu behandeln, so wie es für mich in dieser Situation stimmt. Die Kritik muss man entgegen nehmen. Wenn man selbstsicher sagt: ich mache das so, für mich stimmt das, ich lasse jedem das zukommen, was in dem Moment gut ist für den, dann können die noch lange Schimpfen, aber man lässt sich nicht aus der Bahn bringen.

**[01:16:52.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jemanden mit einer Magenverstimmung, füttere ich keine Mayonnaise, damit die Magenverstimmung weg geht. Das wäre auch falsch. Ich füttere auch nicht alle immer gleich.

**[01:17:13.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim Essen darf man einen Unterschied machen, in der Behandlung auch.

**[01:17:25.460] - Bemerkung 16**

Wie ist es bei jemanden, der so emotional ist. Im Team kommen wir schnell zum Schluss: jetzt lassen wir den einfach einmal machen. Der soll machen was er will. Ist das gesund für diesen Menschen?

**[01:17:45.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick wo man sagt: den lassen wir einfach machen. Das klingt nach fallen gelassen, ich habe ihn aufgegeben. Wenn man den Menschen aufgegeben hat, dann merkt das der Mensch. Das ist nicht gut, das ist wieder ein Liebesentzug. Das sollte man nie machen.

**[01:18:08.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf sagen: ich gebe ihm eine längere Leine. Ich würde sogar sagen: ich übergebe dir jetzt die Verantwortung. Nicht: ich lasse ihn einfach machen. Ich übergebe ihm die Verantwortung.

**[01:18:22.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sage ich auch den Eltern, wenn diese immer kontrollierend hinter her springen. Machen sie ein Ritual, wo sie ihrem Kind die Verantwortung übergeben.

**[01:18:34.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht: ich habe genug, ich ignoriere dich jetzt. Positiv: ich übergebe dir die Verantwortung. Bis jetzt bin ich dir hinter her gesprungen, wegen dem Aufstehen, wegen den Aufgaben, usw. Ich habe gemerkt, dass das nicht so fruchtet. Das ist vielleicht nicht die richtige Methode. Jetzt habe ich überlegt. Jetzt übergebe ich dir die Verantwortung. Falls du Hilfe möchtest, darfst du mich fragen, aber du bist jetzt verantwortlich. Das ist nicht gleich: ich lasse ihn jetzt einfach machen. Ich übergebe die Verantwortung. Wenn etwas schief geht, trägt er die Verantwortung. Dann kann man schauen, wie es mit der Verantwortung gelaufen ist.

**[01:19:12.470] - Bemerkung 16**

Den Betroffenen immer Chef in eigener Sache sein lassen, dass er selbstbestimmend sein darf.

**[01:19:20.570] - Bemerkung 16**

Ich hatte heute ein Erstgespräch. Ich habe die Person gefragt, wo den ihr Wunsch ist nach der Selbstbestimmung auf einer Skala von ein bis zehn. Zehn wäre sehr selbstbestimmt. Die Antwort war: zehn! Das erlebt man bei allen ADHS/ADSlern. Das ist die einzige Chance die man hat. Chef in eigener Sache sein.

**[01:19:47.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist Verantwortung übergeben. Verantwortung übergeben und dann kooperieren. Nicht gehorsam, nicht Anpassung. Kooperation. Man kann nur kooperieren, wenn man Eigenverantwortung hat. Solange man keine Verantwortung hat, kann man nur Widerstand machen. Dann rebellieren sie bis zum Ende. Solche Personen gibt es.

**[01:19:47.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind professionelle Teenager. Die bleiben ein Leben lang professionelle Teenager. Das sind Persönlichkeitsstörungen.

# Umgang mit Abwertungen

URSULA DAVATZ

## Führungsaufgabe

Die Erziehung von Kindern ist eine wichtige Führungsaufgabe. Die Erziehung von ADHS-betroffenen Kindern ist noch um einiges schwieriger, als diejenige von nicht betroffenen.



Früher war sie stark patriarchal geprägt und abhängig von der hierarchischen Stellung der erwachsenen Person. Es ging um Befehl, Gehorsam und Unterordnung. Bei Kindern mit ADHS funktioniert dies häufig nicht. Sie widersetzen sich, sind sogenannten dickköpfig und störrisch und ordnen sich nicht auf Befehl unter. Kann sich die Erziehungsperson mit der Methode ihrer Wahl beim Kind nicht durchsetzen, gerät sie in ein Dilemma. Sie kann nun ihren Erziehungsauftrag nicht mehr erfüllen. In dieser Situation gibt es verschiedene Möglichkeiten zu reagieren: Die erzieherische Absicht, die man in der betreffenden Situation hatte, kann aufgegeben und das Kind sich selbst überlassen werden. Oder die Erziehungsperson steigt in einen Machtkampf ein und greift zu «handfesteren» Mitteln, um das Hierarchie-Gefälle zu

verstärken. Beispielsweise droht sie dem Kind mit Strafe oder Liebesentzug, wenn es sich dem Befehl nicht unterordnet.

## Mentale Abwertung

Eine der Methoden im erzieherischen Machtkampf ist die Abwertung des Kindes. In der Fachsprache der Juristen nennt man dies «argumentum ad personam», das heisst, ein Angriff auf die Persönlichkeit eines Menschen, eine Entwertung seines ganz spezifischen, persönlichen Wesens. Beispielsweise: «Du bist dumm», «Du bist ein böses Kind», «Du wirst es nie zu etwas bringen, wenn du dich so benimmst». Unter Juristen ist es Ehrensache, dass ein Angriff auf die Persönlichkeit erst in allerletzter Not eingesetzt wird. Bei überforderten Eltern werden solche Abwertungen aber

Ein Kind mit ADHS lernt nur aus Erfahrungen, auch wenn es diese hundertmal öfter machen muss als andere Kinder. Es lernt über Vertrauen und Sicherheit, es lernt über die Geduld und Gelassenheit, es lernt über Fairness und Achtung, niemals aber lernt es aus Vorwürfen, aus Abwertung, aus Missachtung und reiner Disziplinierung.

Marion Kaltenkirchen





häufig schon sehr bald in der Auseinandersetzung verwendet. Abwertungen des Gegenübers haben stets zum Ziel, den anderen zu schwächen. Im erzieherischen Setting ist es das Kind, das geschwächt werden soll, um so die eigenen Anliegen besser durchsetzen zu können.

Ist es wirklich unser Auftrag als erziehende Personen, unsere Kinder zu schwächen, um uns durchsetzen zu können? Die Kraft des Kindes durch Abwertung seiner Persönlichkeit zu brechen, um es besser erziehen zu können,

Ein No-Go ist beispielsweise zu sagen, «du bist unmöglich». Das ist abwertend. Kinder sind offen und daher verwundbar. Warum haben wir als Erwachsene Angst? Weil wir als Kinder so oft verletzt wurden?

Jesper Juul

kann wohl nicht wirklich das richtige Instrument sein! Verwenden Eltern oder andere Erziehungspersonen die mentale Abwertung dem Kind gegenüber, ist dies stets ein Zeichen von mangelnder natürlicher Autorität. Sie müssen sich selbst in ihrer Funktion aufwerten, indem sie das Kind abwerten.

### **Ehre Vater und Mutter...**

Kinder sind von klein auf sehr gute Beobachter und imitieren schnell das Verhalten der Eltern. Verwenden diese ihren ADHS-betroffenen Kindern gegenüber in ihrer Verzweiflung und Ohnmacht eine abwertende Sprache, wenn sie nicht gehorchen, liegt es auf der Hand, dass die Kinder diese Methode im Machtkampf sehr bald auch den Eltern gegenüber anwenden. Das ist für diese in der Regel jedoch nicht akzeptabel. Sie bringen das Hierarchiegefälle wieder ins Spiel und verweisen auf das Konzept des Respekts. Kinder haben in dieser Hinsicht nicht das Recht, die Eltern abzuwerten. Die Eltern hingegen haben unter dem Aspekt des Erziehungsauftrags durchaus das Recht auf Abwertung des Kindes, da sie in der

Hierarchie oben stehen und das Kind unten. In den patriarchal geprägten zehn Geboten des Alten Testaments heisst es im 4. Gebot: «Ehret Vater und Mutter, auf dass es euch wohl ergehe und ihr lange lebet auf Erden». Es heisst aber nirgends: «Ehret eure Kinder, auf dass ihr von ihnen gepflegt werdet im Alter».



### Zerstörerischer Machtkampf

Kinder mit ADHS reagieren besonders sensibel auf Kritik und Abwertung und haben gleichzeitig oft eine schlechte Impulskontrolle. Werden sie also von ihren Eltern zurechtgewiesen oder kritisiert, verlieren sie schnell ihr seelisches Gleichgewicht und beginnen, sich aggressiv zu verteidigen. Sie greifen ihre Erzieher mit Abwertungen an, wenn sie diese Taktik von ihnen gelernt haben. Reagieren Eltern auf die Abwertungen durch ihre Kinder mit Entrüstung und Verletztheit, ermahnen sie diese zu Respekt oder beginnen sie gar ebenfalls abzuwerten, beginnt ein erbitterter, ja zerstörerischer Machtkampf, der nichts mehr mit einem erzieherischem Auftrag zu tun hat. Beide Seiten kämpfen dabei vermeintlich um ihre Existenz, obwohl die Kinder ja von den Eltern abhängig sind und eine ganz klare Hierarchie besteht.

### Wie man in den Wald ruft...

ADHS-betroffene Kinder sollten aus diesen Gründen niemals mit mentaler Abwertung erzo-gen werden, weil dies oft in eine zerstörerische Teufelsspirale und zu konfliktmässigen Eskalationen führt. Verwenden Kinder dennoch eine abwertende Sprache den Eltern gegenüber, sollte zum Zeitpunkt der hitzigen Auseinandersetzung nicht an das Prinzip des Respektes appelliert werden, da dieses im emotional aufgewühlten Zustand ohnehin nicht anwendbar ist. Es geht in dieser Situation ja um einen

verzweifelten Kampf des sich in seiner Existenz abgewertet fühlenden Kindes. Erst wenn sich die Gemüter wieder beruhigt haben, kann auf beiden Seiten nachgefragt werden, wie es zu diesem Machtkampf kommen konnte. Was war so bedrohlich für den Erzieher, dass er das Kind abwertete und was für das Kind, dass es mit Abwertungen reagieren musste? Danach können dann auch sozial verträglichere Konfliktverhaltensstrategien aufgezeigt werden, was wieder ein erzieherischer Auftrag wäre.

Als Schlussbemerkung kann festgehalten werden, dass mentale Abwertung bei ADHS-betroffenen Kindern (und allen anderen natürlich auch), keine taugliche Erziehungsstrategie darstellt. Wie man in den Wald ruft, so tönt es bei diesen Kindern um ein Vielfaches zurück.



Dr. med. Ursula Davatz  
FMH Psychiatrie und  
Psychotherapie  
Familiensystemtherapie  
nach Murray Bowen  
Ausbildnerin in System-  
und Familientherapie  
Referentin, Dozentin  
Autorin

### Literatur

Dein kompetentes Kind – Auf dem Weg zu einer neuen Wertgrundlage für die ganze Familie, Jesper Juul, Rowolth Taschenbuch 2009  
Aus Erziehung wird Beziehung – Authentische Eltern – kompetente Kinder, Jesper Juul, Verlag Herder 2013